

Zapfenpflücker im Forst unterwegs

Untersuchung der Wälder auf Verhalten bei Klimaveränderungen

LANDKREIS • Wissenschaftler des Projektes „Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland“, kurz „NaLaMa-nT“, untersuchen Wälder auf deren Verhalten bei Klimaveränderungen.

In diesen Tagen sind auf verschiedenen forstlichen Dauerbeobachtungsflächen des Landes so genannte Zapfenpflücker bei ihrer Arbeit zu sehen. Hierbei handelt es sich nicht um eine neuentdeckte Baumläuferart, sondern um beauftragte Kletterprofis des Forschungsprojektes „NaLaMa-nT“. Die Zapfenpflücker besteigen 20 bis 30 Meter hohe Buchen, Eichen und Kiefern, um aus deren obersten Baumkrone Blatt- beziehungsweise Nadelproben zu entnehmen. „Die biochemischen Stoffe in den obersten Blättern des Baumes geben Auskunft über sein Stress-Erleben in den vergangenen Jahren“, so Tim Ziesche, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projektes, „verschneidet man diese Daten mit den vor Ort gemessenen Klimawerten, können wir das Verhalten



Die Zapfenpflücker entnehmen Blatt- beziehungsweise Nadelproben aus den obersten Baumkronen. • Foto: Landkreis

eines Baumes bei bestimmten Wetterereignissen verstehen“. Hierzu gibt es nach Aussage des Wissenschaftlers nur wenige gesicherte Erkenntnisse.

Das bereits in den Wäldern Brandenburgs erprobte Verfahren, erläutert Ziesche, wird nun im Rahmen des Projektes „NaLaMa-nT“ auch in anderen forstlichen Wuchsgebieten angewendet, um dort ebenfalls die Reaktionen der Baumarten auf extreme klimatische Ereignisse zu erforschen. Ziel

dieses forstlichen Teilprojektes von „NaLaMa-nT“ ist, die im Kreis Diepholz und drei weiteren norddeutschen Modellregionen gewonnen Erkenntnisse mit den Klimaszenarien des Potsdamer Institutes für Klimafolgenforschung zu koppeln.

Die daraus entstehenden Modelle für das norddeutsche Tiefland zeigen, wie sich hier die Vegetation bis zum Jahre 2070 den Klimaveränderungen voraussichtlich anpasst. Letztlich soll

so heraus gefunden werden, welcher Baum dann an welchem Standort natürlicherweise günstige Wuchsbedingungen vorfinden wird. Die Ergebnisse sollen lokale Forstbetriebe bei ihrer Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

„Als Modellregion sitzen wir in der ersten Reihe“, so Melanie Hoffmann Projektkoordinatorin des Landkreises, „durch die direkte Anwendbarkeit der Ergebnisse sichern wir die Holzproduktion, erhalten den Eigenwert der Wälder sowie eine naturnahe Biodiversität in den Wäldern unserer Region.“

Durch das Forschungsprojekt „NaLaMa-nT“ soll in den nächsten fünf Jahren Wissens- und Entscheidungsgrundlagen für ein nachhaltiges Landmanagement entwickelt werden. Gemeinsam mit Akteuren aus der Praxis soll so der Land-, Forst und Wasserwirtschaft geholfen werden, sich dem Trend der Globalisierung, des demografischen Wandels und der Klimaveränderung anzupassen.